

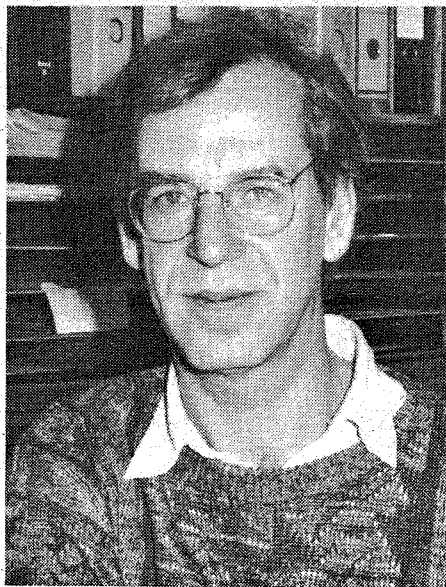
Die Gemeinde muß sogar Spenden ausschlagen

Hemmingen-Wilkenburg (ng). Pastor Wolfgang Gerts weiß nicht mehr, wohin er die gutgemeinten Spenden für die Rumänienhilfe seiner Gemeinde stapeln soll. Seit einigen Wochen sucht St. Vitus, bislang vergebens, nach einem Raum, um die Materialien zwischenzulagern. Zahlreiche Spendenangebote hat Gerts bereits ausschlagen müssen.

Kinderkleidung, Babyflaschen, Stoffwindeln, Spielwaren, Medikamente und medizinische Geräte wollen die Gemeindeglieder auch weiterhin nach Rumänien schaffen. Allerdings müsse sich möglichst bald ein trockener Lagerraum in der Nähe von Wilkenburg oder Harkenbleck auftun. Der nächste Transport soll voraussichtlich im nächsten Januar über die Piste rollen.

Bislang diente der Jugendraum der Kirchengemeinde als Lager für die Hilfsgüter. Doch, nachdem die Kinder und Jugendlichen über Jahre auf ihren Raum verzichtet haben, mußte dieser nun wieder an die Jugendarbeit abgetreten werden. Mittlerweile hätte sich darin einiges getan, berichtet Gerts. Zudem müsse deutlich werden, daß die Gemeinde nicht nur für die Rumänienhilfe arbeite, und dementsprechend sei es auch richtig, den Jugendlichen den Raum zurückzugeben.

Der Pastor kündigte an, er wolle auch einen Teil der Rumänienarbeit in die Hand einer Arbeitsgruppe weiterreichen, um Freiraum für andere Aufgaben zu



Bei Pfarrer Wolfgang Gerts stapeln sich die Spenden für die Rumänienhilfe.

Aufn: Ingo Schroeter

schaffen. Die wesentlichen Ziele der Arbeitsgruppe würden sein, das Säuglingsheim in Sinmartin auszustatten sowie zwei Zahnarztstationen in den Gemeinden Fiatfalva und Hidakut einzurichten.